



Gemeinsames Positionspapier

von Fossil Free München, Extinction Rebellion Munich, Fridays For Future München, Raus-aus-der-Steinkohle München; Scientists For Future München, Parents For Future München, Students For Future München, Protect The Planet, AG Ökosozial, Ende Gelände München, Greencity eV.

München muss den “Klimanotstand” ernst nehmen: SWM-Beteiligung an *Spirit Energy* beenden!

Die Stadt München ist über ihre Tochtergesellschaft, die Stadtwerke München GmbH (SWM), mit 31% am Unternehmen **Spirit Energy** beteiligt, das in der Nordsee **Erdöl und Erdgas** erkundet, fördert und auf den Weltmärkten verkauft.

Als Teil der Münchner Klimagerechtigkeitsbewegung bewerten wir diese **Beteiligung der SWM an Förderung und Exploration fossiler Brennstoffe mehr als kritisch**. Wir halten eine städtische Beteiligung an *Spirit Energy* für unvereinbar mit verantwortungsvollem Handeln im Sinne des vom Stadtrat der Landeshauptstadt München 2019 ausgerufenen “Klimanotstand” – und überdies für ein enormes finanzielles Risiko.

Wir fordern vom Stadtrat deshalb: SWM raus aus der Förderung fossiler Brennstoffe!

SWM beteiligt an Erdöl- und Gasförderung

Die **Stadt München hat 2019 den „Klimanotstand“ ausgerufen** und damit die globale Klimakrise anerkannt. Für uns Münchnerinnen und Münchner bedeutete dies, dass unsere „Stadtregierung“ sich verpflichtet, entschlossen und konsequent zu handeln, um eine gerechte, lebenswerte und sichere Zukunft für uns alle zu sichern. München hat sich damit der „weltweiten Koalition von Städten und Staaten für Klimaschutz“ angeschlossen, und führt seither eine **„Klimaschutzprüfung bei allen relevanten Beschlüssen“** des Stadtrats durch. Der Stadtrat beschloss auch, dass er **gemeinsam mit der Stadtgesellschaft die für den Klimaschutz nötigen Maßnahmenpakete** erarbeiten wird; dabei sollen neben der örtlichen Wirtschaft, den Hochschulen usw. auch **„Fridays for Future und alle relevanten Akteurinnen und Akteure der Umweltbewegung“** aktiv mit einbezogen werden. [1]

Gleichzeitig aber ist die **Landeshauptstadt München** über ihr Tochterunternehmen Stadtwerke München GmbH (SWM) direkt und **im großen Maße an Erdöl- und Erdgas-Exploration und -Förderung beteiligt**: Die SWM sind mit 31% an der Firma *Spirit Energy* engagiert, die Erdöl- und Gasvorkommen in der Nordsee neu erkundet und selbst Öl und Gas fördert. *Spirit Energy* ist ein Joint Venture-Unternehmen mit dem britischen Energieversorger *Centrica* (69 %). [2]

Spirit Energy: Mit Erdöl und Gas aus der Nordsee wird die Klimakrise verschärft!

Mit der Verbrennung von Öl und Gas aber wird wegen der dabei entstehenden Kohlendioxid- (**CO₂-**) **Emissionen die globale Klimakrise verschärft**. 2018 hat *Spirit Energy* beispielsweise 16 Millionen Barrel Erdöl und 186 Milliarden Kubikfuß Erdgas gefördert. [3] Diese verursachen bei ihrer Verbrennung für Strom, Wärme und Verkehr CO₂-Emissionen von rd. 16 Millionen Tonnen CO₂. Dies waren – nur in diesem einzigen Jahr – **weit mehr als alle CO₂-Emissionen aller Sektoren der Stadt München zusammen!** (rd. 9 Mio. Tonnen CO_{2aeq}) [4]

Spirit Energy beabsichtigt bislang nicht, die Öl- und Gas-Produktion konform mit dem **„Pariser Abkommen“** (2015) zu senken, mit dem die Weltstaatengemeinschaft versucht, die globale **Erderwärmung unter der Grenze von deutlich unter +2 Grad Celsius** gegenüber vorindustrieller Zeit zu halten. Damit **widerspricht** die Tätigkeit der stadt eigenen Firma SWM deutlich der Verpflichtung der **Stadt München, „bis 2035 klimaneutral“** zu sein (Stadtrat 18.12.2019). Deshalb ist auch die Suche nach **neuen Erdöl- und Erdgas-Erkundungsfeldern** in keiner Weise mit den Klimazielen aus dem Pariser Abkommen vereinbar.

Hauptverursacher der Klimakrise sind Förderung und Verbrennung fossiler Brennstoffe weltweit. Dies muss auch in München schnellstens beendet werden, da das global verbleibende **„CO₂-Emissions-Budget“** mit maximal 420 Giga-Tonnen CO₂ bis 2040 nur noch **sehr eng begrenzt** ist: [5] **Mehr als 80 % aller fossiler Brennstoffreserven** und mehr als 50 % der weltweiten Erdgasreserven **müssen unverbrannt im Boden bleiben!** Nur so können wir das +1.5 °C Temperatur-Ziel aus dem Pariser Abkommen gerade noch erreichen. [6]

Bei Förderung von Erdgas insbesondere durch das sog. „Fracking“ und dem Transport kommt es durch Leckagen zu erheblichen zusätzlichen Methanemissionen (CH₄). [7,8] Zwar baut sich dieses Gas in der Atmosphäre schneller ab als Kohlendioxid (CO₂); aber **Methan** hat – bei 20-jähriger Betrachtung – ein um **87 mal höheres Globales Treibhauspotential als CO₂** [9]. Das ist hochproblematisch und darf bei der Diskussion um den Klimaschutz nicht, wie so oft, unterschlagen werden.

Auch ein **Umstieg von Braun- und Stein-Kohle auf Erd-Gas** bedeutet keineswegs, dass die Emission gefährlicher Klima-Gase gestoppt wäre: **Auch Erdgasförderung und -verbrennung verursacht erhebliche Mengen an Treibhausgasemissionen** und verschärft damit die globale Klimakrise.[10] Daher kann die Stadt München ihrer Verantwortung für Klima und Menschen nur dann gerecht werden, wenn sie – neben der schnellstmöglichen Beendigung der Kohleverbrennung im Kohleblock 2 des Heizkraftwerks Nord (HKW Nord), Unterföhring, – auch Vorreiter bei einem **schnellen und vollständigen Ausstieg** aus der Exploration, dem Handel und dann auch der Nutzung von **fossilem Erdgas** – schrittweise durch **Umstellung auf erneuerbares Gas** – wird. [11]

Ausstieg aus fossiler Gas-Energie!

Die Stadtwerke begründen ihre Erdgas-Förderung damit, dass die **Versorgungssicherheit mit Gas** vor allem von Flüssiggas- (LNG-) Importen und Erdgas aus Russland abhängig sei. [12,13,14] – was, wenn es richtig wäre, aufgrund des einheitlichen europäischen Gas-Marktes **in gleichem Umfang für ganz Europa** gälte. Deshalb sei, so die SWM, ihre Beteiligung an *Spirit Energy* ganz wesentlich für die **Sicherstellung der Erdgas-Versorgung speziell für München**. [3,15]

Doch das von SWM-*Spirit Energy* in der Nordsee geförderte **Erdgas** wird keineswegs – wie angenommen werden könnte – direkt nach München geliefert, sondern an europäische Gasnetzbetreiber verkauft und u.a. in Emden **in das europäische Erdgasnetz eingespeist**. Das geförderte **Gas wird somit in ganz Europa weiterverkauft** und – verteilt über das gesamte Gasnetz – auch europaweit genutzt. Eine „direkte Leitungsverbindung“ Nordsee-München gibt es nicht. Und von „Verringerung der Gas-Abhängigkeit Münchens“ kann schon deshalb keine Rede sein, weil der **Anteil der Gas-Förderung von SWM-Spirit Energy am deutschen Gasmarkt** insgesamt bei **unter 6%** und am Europäischen gerade einmal bei 1 % liegt. [3,16, 17,18]

Vor allem bei der Wärmeerzeugung ist München heute in der Tat noch von Erd-Gas und Gas-Importen aus verschiedensten europäischen und aussereuropäischen Ländern abhängig, wie ganz Deutschland. Die Abhängigkeit vom europäischen Gasnetz für München kann daher vor allem dadurch verringert werden, dass **Geothermie und erneuerbare Gas-Nutzung in und für München ausgebaut** werden. Langfristig und nachhaltig kann die Versorgungssicherheit für München **nur durch Erneuerbare Energien** sicher gestellt werden.

Erdöl: SWM-Spekulationen am Weltmarkt dienen nicht der Daseinsvorsorge in München

Artikel 87 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern [19] erlaubt der Landeshauptstadt München und ihrer Tochter Stadtwerke (SWM) nur die für die kommunale Daseinsvorsorge Münchens elementaren Aufgaben und Tätigkeiten wahrzunehmen, u.a. im Energie- und Wärmesektor. Ihre *Spirit Energy-Erdölförderung* wird von den SWM damit gerechtfertigt, dass dadurch die **Brennstoffversorgung mit Diesel, Benzin und Heizöl** gewährleistet werde. Doch auch das von den SWM in der Nordsee geförderte Erdöl wird **nicht direkt nach München** geliefert, sondern **auf den Weltmärkten verkauft**, um dort Gewinne zu erzielen. Kein Auto, keine Ölheizung in München würde stillstehen, wenn die Erdölförderung durch *SWM-Spirit Energy* gestoppt wird. Und angesichts der weltweiten Erdöl-Übermengen aus den USA, Russland, den Ländern im Nahen Osten und damit den deutlich sinkenden Ölpreisen sind die SWM-Gewinne aus den Erdöl-Geschäften dramatisch in den Keller gegangen.

Gefährliche Finanzblase: Enorme Risiken durch Investitionen in fossile Brennstoffe

Die SWM planen, jährlich bis zu **150 Mio € neu in *Spirit Energy* zu investieren**. [20] Da aber der Großteil der fossilen Reserven von Öl und Gas weltweit ungenutzt im Boden bleiben muss, drohen Investitionen in Exploration und Förderung von Gas und Erdöl massiv an Wert zu verlieren. Die SWM laufen ernste Gefahr, ihre Investitionen in *Spirit Energy* als Verluste – als **stranded assets**, „gescheiterte Investitionen“ – abschreiben zu müssen. [21,22]

Der **britische Joint-Venture-Partner Centrica** jedenfalls hat die finanziellen Risiken durch Erdöl- und Gasförderung erkannt und **angekündigt, seine Beteiligung an *Spirit Energy* bis Ende 2020 zu beenden**. [23] Davon aber wollen die Stadt München und ihre Tochtergesellschaft, Stadtwerke München GmbH, nichts wissen! Letztlich wären die **verlorenen Millionen-Beträge der SWM** verlorenes Geld der Münchner Bürger*innen; schlimmstenfalls gar als Steuerzahler, wenn die Stadt München die Verluste der SWM aus *Spirit Energy* tragen müsste (was in der Vergangenheit schon in großem Umfang der Fall war).

Um das **Geld der Stadt München sicher und nachhaltig zu investieren**, müssen Beteiligungen und Investitionen in **fossile Brennstoffe schnellstmöglich beendet** werden! Wie viele Hochschulen, Konzerne und Vermögen-Fonds haben auch große Münchner Versicherer, wie die *Münchener Rück* und die *Allianz*, ihre Investitionen in Kohle, Öl und Erdgas zurückgezogen, weil sie enorme Klima-seitige, soziale und insbesondere ökonomische Risiken sehen. [24,25] Ein Ende der Beteiligung an *Spirit Energy* wendet neben **zusätzlicher globaler Klima-Schädigung** damit auch ein **großes finanzielles Risiko von der Stadt München ab**.

Wir fordern: Transparenter und verbindlicher Ausstieg aus fossilen Brennstoffen!

Um ihren beschlossenen klimapolitischen Zielen „**Klimaneutralität 2035**“ gerecht zu werden und den Klimanotstand ernst zu nehmen, muss die Stadt München endlich **konsequent handeln** und mit gutem Beispiel voran gehen: Sie darf sich nicht länger an der Förderung fossiler Brennstoffe beteiligen und sollte somit ein starkes politisches Signal an andere Städte und auch die Weltmärkte senden.

Wir fordern deshalb einen **verbindlichen Beschluss des Stadtrats der Landeshauptstadt München** noch im Jahr 2020, der unmissverständlich festlegt, dass

- die Stadtwerke München GmbH (SWM) **ab sofort nicht mehr in Erdgas- und Erdöl-Erkundung und -Förderung investieren darf**,
- die SWM nicht nur ihre Beteiligung an *Spirit Energy*, sondern **sämtliche, auch darüber hinaus bestehenden Beteiligungen an Erdgas- und Erdöl-Förderung und -Exploration** schnellstmöglich, spätestens jedoch binnen eines Jahres ab Stadtratsbeschluss, **beendet**.

München, den **xxxx**

Quellen

[1] Stadtratsbeschluss „Bayerisches Versöhnungsgesetz II“, 18.Dezember 2019

<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/TOP/5822571.pdf>

[2] Antwort auf Stadtratsanfrage FDP (Anfrage Nr. 14-20 / F 01421) 10.04.2019

<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/5441207.pdf>

[3] Spirit Energy Group “Consolidated Financial Statements 2018”, 19.März 2019

<https://www.spirit-energy.com/media/1133/spirit-energy-group-consolidated-financial-statements-2018-1.pdf>

[4] Referat für Umwelt und Gesundheit „Treibhausgas-Monitoring der Landeshauptstadt München 2017“, 10.03.2020

<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/5891843.pdf>

[5] IPCC, 2018: Global Warming of 1.5°C. An IPCC Special Report on the impacts of global warming of 1.5°C above pre-industrial levels and related global greenhouse gas emission pathways, in the context of strengthening the global response to the threat of climate change, sustainable development, and efforts to eradicate poverty, chapter 2

<https://www.ipcc.ch/sr15/chapter/chapter-2/>

[6] McGlade & Ekins, Nature, 517, 187-190 (2015)

<https://www.nature.com/articles/nature14016>

[7] Alverz et. al. Science, 361 (6398), 186-188, (2018)

<https://science.sciencemag.org/content/361/6398/186>

[8] Energy Watch Group "Erdgasstudie 2019"

http://energywatchgroup.org/wp-content/uploads/EWG_Erdgasstudie_2019.pdf

[9] IPCC, 2014: Climate Change 2014: Synthesis Report. Contribution of Working Groups I, II and III to the Fifth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change

<https://www.ipcc.ch/report/ar5/syr/> page187–190

[10] Tanaka et. al. Nature, Climate Change, 9,389-396 (2019)

<https://www.nature.com/articles/s41558-019-0457-1>

[11] Deutsche Umwelthilfe "Eckpunkte für eine nachhaltige Gasstrategie", 04.10.2019

https://www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Projektinformation/Energiewende/Eckpunktepapier_Nachhaltige_Gasstrategie.pdf

[12] Stellungnahme der Stadtwerke München zum Verfahren Bundesnetzagentur - Abteilung 6 - Az.: 8615-NEP Gas 2018-2028

https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/NetzentwicklungUndSmartGrid/Gas/NEP2012-2018/NEP_Gas2018/NEP_Gas2018_node.html;jsessionid=AC8E423BADB5F36E6CD2F08E664F4A9D

[13] FNB-Gas "Netzentwicklungsplan Gas 2020–2030 Szenariorahmen", 16.August.2019

https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sachgebiete/Energie/Unternehmen_Institutionen/NetzentwicklungUndSmartGrid/Gas/NEP_2020/Szenariorahmen2020.pdf?__blob=publicationFile&v=1

[14] International Energy Agency "Natural Gas Information 2019", September 2019

<https://www.iea.org/reports/natural-gas-information-2019>

[15] SWM "Annual report 2019"

<https://www.swm.de/dam/swm/dokumente/english/swm-annual-report.pdf>

[16] Food & Water Europe „EU Gas Mapping 2019, Germany fact sheet“, 2019

https://www.foodandwatereurope.org/wp-content/uploads/2019/09/Germany_FactSheet_2019-final.pdf

[17] Eurostat „Supply, transformation and consumption of gas“, aktualisiert 09.04.2020

https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=nrg_cb_gas&lang=en

[18] European Environment Agency „Primary energy consumption by fuel in Europe“ 14.11.2019

<https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/indicators/primary-energy-consumption-by-fuel-7/assessment>

[17] Bayerische Gemeindeordnung

<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGO-57>

[18] Süddeutsche Zeitung, 21.Februar 2019

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchner-stadtwerke-oel-gas-gewinne-1.4340004>

[19] Mercure et. al. Nature Climate Change ,8,588-593 (2018)

<https://www.nature.com/articles/s41558-018-0182-1>

[20] Griffin et. al. **Energy Economics**,52, Part A,Pages 1-12 (2015)

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0140988315002546>

[21] Centrica "Interims Announcement 2019"

https://www.centrica.com/media/2540/interims_announcement_2019.pdf

[22] Allianz, 04.05.2018

<https://www.allianz.com/de/presse/news/geschaeftsfelder/versicherung/180504-klimaschutz-wandel-zur-kohlenstoffarmen-wirtschaft.html>

[23] Urgewald "Allianz handelt, Munich Re und Hannover Re ziehen nach", Mai 2019

<https://urgewald.org/kohle-versicherer>